

## Erneuerbare in der Haustechnik – quo vadis?

Vor wenigen Tagen wurde der erste VIZ-Trendkongress vom Verband der Installations-Zulieferindustrie in Wien abgehalten. Aus der Vielzahl der behandelten Themen greife ich folgende Thesen heraus:

**Das aktuelle Potenzial der „Erneuerbaren“ wird durch das Handwerk nicht ausreichend ausgeschöpft.**

Die Heizungstechnik hat in der letzten Dekade extrem an Komplexität zugenommen. Pellets- und Hackschnitzel, Wärmepumpen, Geothermie, BHKS, Solarthermie und Photovoltaik sind hier nur einige Stichworte. Es gibt mehr Informationen für den Handwerker als von ihm aufgenommen werden kann. Es wird das vermeintlich Wichtigste herausgefiltert, was letztlich zu Wissenslücken führt. Diese Erkenntnis veranlasst die Heizungsindustrie, ihre Beziehungen zum Handwerk zu verstärken und damit dem einzelnen Betrieb eine effizientere und bedürfnisgenauere Unterstützung zu geben.



R. W. Scheuchl

**Trotzdem bleibt das derzeit größte Problem im Handwerk: Die Beratung im Heizungsverkauf wegen der enormen Technikvielfalt.**

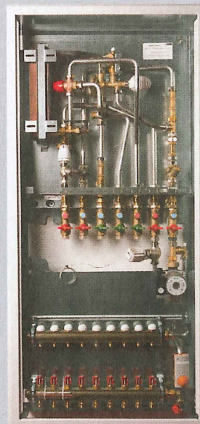
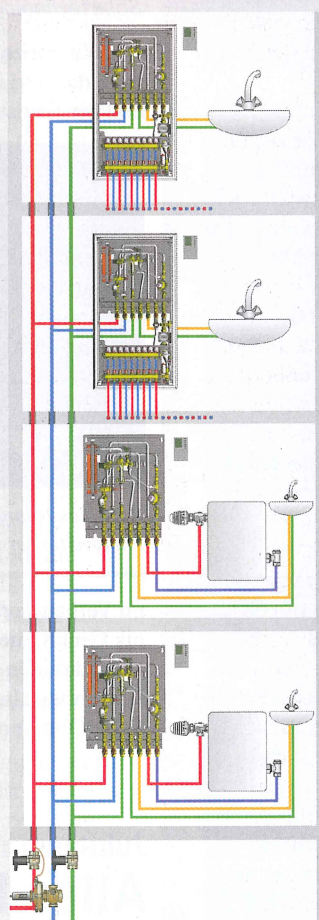
So stimmen zum Beispiel 53 Prozent aller befragten Betriebe in Deutschland dieser These voll zu, weitere 25 Prozent stimmen teilweise oder ein bisschen zu. Nur zwölf Prozent stimmen überhaupt nicht zu.

**Ein mindestens ebenso bedeutendes Problem: Die Unklarheiten bei den Förderungen sorgen dafür, dass die Leute sich nicht an die erneuerbaren Energiesysteme heran trauen.** 81 Prozent der Befragten vertreten diese Meinung. Hier erlauben wir uns in Österreich den Luxus neun unterschiedlicher Länderbauordnungen mit neun verschiedenen Fördermodellen und weiterer Förderöpfe von Gemeinden und aus Bundesmitteln.

Welcher Unternehmer gibt sich schon gerne die Blöße, in seinem Verkaufsgespräch mit einem potenziellen Auftraggeber Schwächen zu zeigen. Die Folge: Statt eine energieeffiziente Neuanlage mit Erneuerbaren zu verkaufen wird z. B. der Austausch eines Heizkessels gegen ein Brennwertgerät empfohlen: „Da sind Sie auch schon auf der grünen Seite ...“. Dieser Austausch ist schnell erledigt. Die versprochene/berechnete Energieeffizienz tritt aber nicht ein, weil die übrige Anlagenkonfiguration beim Gerätetausch im Altzustand bleibt (hydraulischer Abgleich).

In Deutschland werden jährlich ca. 360 Millionen Euro nicht in die Erneuerbaren investiert, mit allen Folgen für Energieeinsparung, CO<sub>2</sub>-Emission usw. Für Österreich bedeutet das rund 35 Millionen Euro jährlich fehlender Investitionen. Hier gibt es ganz klaren Handlungsbedarf von Politik, Industrie und Handwerk.

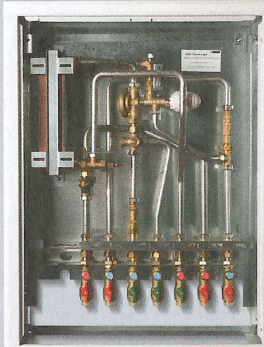
## Wohnungsübergabestationen



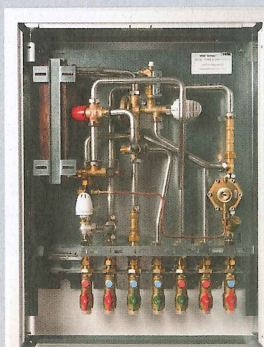
DELUXE FBH



DELUXE Indirekt



DELUXE light



DELUXE

- FBH DELUXE** - Wohnungsübergabestation zur Trinkwassererwärmung und Niedertemperaturwohnungsheizungsanschluss.
- DELUXE Indirekt** - Wohnungsübergabestation zur Trinkwassererwärmung und Wohnungsheizungsanschluss mit Trennwärmetauscher zur Systementkopplung.
- DELUXE light** - Basisgerät Wohnungsübergabestation zur Trinkwassererwärmung und Wohnungsheizungsanschluss.
- DELUXE** - Wohnungsübergabestation zur Trinkwassererwärmung und Wohnungsheizungsanschluss bis 15KW.

HERZ Armaturen GmbH

Richard-Strauss-Strasse 22, 1230 Wien

Tel.: +43 (0)1 616 26 31 - 0

Fax: +43 (0)1 616 26 31 - 227

E-Mail: office@herz.eu

Technische Hotline

E-Mail: awt@herz.eu

